

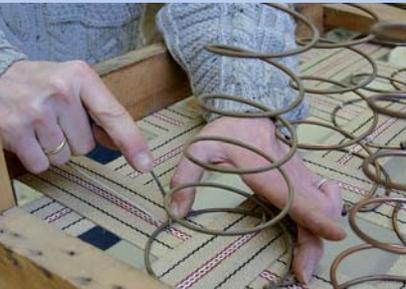
# Meistervorbereitung im Raumausstatter-Handwerk



Bestens ausgestattet für Ihren Erfolg

# Meistervorbereitung

## im Raumausstatter-Handwerk



Die Meisterausbildung gliedert sich in vier Hauptteile. Während sich die ersten beiden Teile mit gewerkspezifischen Themen befassen, behandelt der dritte Teil wichtige betriebswirtschaftliche und organisatorische Fragen eines Unternehmens. Teil vier schließlich vermittelt den Teilnehmern das erforderliche Know-how zur Ausbildung von Lehrlingen (Ausbildung der Ausbilder).

Bei der Handwerkskammer Dortmund müssen Sie nicht gleich alle vier Hauptteile der Meisterprüfung absolvieren. Sie besuchen die beiden gewerkspezifischen Teile „en bloc“ und können an den Teilen drei und vier jeweils individuell zu unterschiedlichen Startterminen teilnehmen.

Praxisnähe wird in unseren Meisterkursen stets groß geschrieben: Zum Dozententeam gehören u. a. erfahrene Raumausstattermeister, Dekorateur, Lieferanten und Unternehmer. Absolventen der Meisterausbildung verfügen nicht nur über ein fundiertes Fachwissen, sondern können dieses auch an Auszubildende weitergeben. Sie besitzen zudem das notwendige Rüstzeug, um als selbstständiger Unternehmer mit einem eigenen Betrieb erfolgreich am Markt bestehen zu können.

**Ihr besonderer Vorteil: Dieser Meisterkurs wird nach dem Meister-BAföG gefördert!**

**Genauere Informationen zu den Hauptteilen drei und vier und zur Förderung nach dem Meister-BAföG können Sie den beigefügten Unterlagen entnehmen.**

**Eine Unterbringung in unseren Internaten ist auf Wunsch und nach Absprache möglich.**

## Zulassungsvoraussetzungen zur Meisterprüfung

Bei der Zulassung zur Prüfung wird vorausgesetzt, dass Sie eine Gesellenprüfung oder eine Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf bestanden haben.

Die Handwerkskammer kann Sie auf Antrag in Ausnahmefällen von der Zulassungsvoraussetzung befreien.

Bitte wenden Sie sich bei allen Zulassungsfragen direkt an unsere Meister- und Fortbildungsprüfungsabteilung. Sollten Sie Zweifel hinsichtlich Ihrer Prüfungszulassung haben, empfehlen wir Ihnen eine Klärung mit einem verbindlichen Bescheid vor Lehrgangsantritt.

**Ihr Ansprechpartner:**

**Bernd Kleine-Bursiek, Tel.: 0231 5493-520, E-Mail: bernd.kleine-bursiek@hwk-do.de**

## Seminar**Inhalte**

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, welche Möglichkeiten Ihnen eine Fortbildung zum/zur **Raumausstattermeister/in** eröffnet? Möchten Sie Ihr kreatives Potenzial dazu nutzen, **Führungsaufgaben in einem Betrieb zu übernehmen** oder als **Unternehmer/in beruflich endgültig auf eigenen Beinen zu stehen**? Dann könnte der Meisterbrief der entscheidende Schritt zur **Verwirklichung Ihrer persönlichen Ziele** sein!

### **Kreative Meisterklasse**

Kaum ein Berufszweig ist so vielseitig wie das Raumausstatter-Handwerk. Mit Motivation und Begeisterung ständig „up to date“ zu sein ist die Triebfeder des täglichen Schaffens. Jede Aufgabe ist immer auch eine neue Herausforderung und Ihre Kreativität wird immer wieder auf die Probe gestellt. Es liegt in Ihren Händen, aus der Vielfalt der Angebote an Dekotextilien, Möbelstoffen und Bodenbelägen etwas Frisches und Einzigartiges zu kreieren. Dazu benötigen Sie neben gestalterischem Können vor allem sehr gute Kenntnisse über die Verarbeitung außergewöhnlicher und oft teurer Materialien, über Nähtechniken, Polsterungen, Spanntechniken, Verlegearbeiten bis hin zu Restaurationstechniken. Das Raumausstatter-Handwerk schöpft aus einer langen Handwerkstradition und gestaltet gleichzeitig Lebensräume für die Zukunft. All das begegnet Ihnen beim Besuch der Raumausstatter-Meisterschule in Dortmund.

### **Die hohe Kunst der Dekoration**

Eine stimmige „Deko“ spiegelt die Sensibilität für die Raumsituation durch den Einsatz ausgesuchter Materialien wider. Die Meisterausbildung versetzt Sie in die Lage, zwischen aktuellem Zeitgeist und zeitlosem Interieur zu differenzieren. Sie bekommen ein sicheres Gespür für individuelle Gestaltungskonzepte. In der Meisterschule experimentieren Sie auf hohem Niveau mit Kombinationen aus Material und Farbe, Stoffen und Accessoires, um vorgegebene Raumsituationen gezielt in harmonische Wohnwelten zu verwandeln. Ob Faltrillos aus Leinen in ansprechenden Natur- und Anthrazittönen mit edler Knitteroptik oder der opulente Faltenwurf eines Taftes mit doppelt gearbeiteten Köpfchen als Hommage an den Barock – in der Meistervorbereitung lernen Sie praxisnah moderne und klassische Dekorationstechniken anzuwenden und gezielt umzusetzen.

### **Das richtige Polster**

Das Polstern von Sitzmöbeln ist die Königsdisziplin im Raumausstatter-Handwerk. Auch hier wird in der Meisterschule der Bogen vom klassischen zum modernen Polstern gespannt. Unter fachlicher Anleitung erhalten Sie wertvolle Tipps und Tricks zu diversen Schnürtechniken, erlernen den Fassonaufbau und die Roßhaar-Pikierung ebenso wie die moderne Patchtechnik, das Anfertigen von Hussens oder den effektiven Einsatz von Klebstoffen. Sie werden mit den Vor- und Nachteilen von Natur- und Synthetikprodukten und deren optimaler Verarbeitung vertraut gemacht. Im theoretischen Teil wird Ihnen das Brandverhalten unterschiedlicher Polstermaterialien vermittelt, und Sie erfahren, welche Brandschutzverordnung dabei einzuhalten ist. Wenn Sie darüber hinaus die orthopädischen und ergonomischen Besonderheiten Ihres Kunden bei einer Sesselpolsterung zu berücksichtigen wissen, sind Sie mit der Meisterprüfung bestens qualifiziert, individuelle Sitzmöbel für höchste Ansprüche zu fertigen.

### **Raufaser war vorgestern**

Die textile Wandbespannung sorgt nicht nur für ein edles Ambiente, sondern feiert in Zeiten steigender Energiekosten eine Renaissance. Insbesondere aufgrund des bauphysikalischen Nutzens durch Wärmedämmung, Feuchteschutz und Schallabsorption ist die textile Wandbekleidung durchaus eine ökonomische Alternative zur herkömmlichen Wandgestaltung mit Putz, Tapeten und Farben. In der Meistervorbereitung lernen Sie neben den Möglichkeiten des Untergrundaufbaus und Methoden der Bortenverarbeitung auch, welche Spanntechniken besonders effektiv sind, welche Stoffe sich am Besten eignen und wie Sie Beides geschickt kombinieren können.



## Der Boden der Tatsachen

Der Fuß denkt mit: Für die richtige Wahl einer Auslegeware braucht man im Raumausstatter-Handwerk das richtige „feeling“ in Hinblick auf ein harmonisches Wohngefühl. Speziell die ausgefeilten Techniken der Teppichbodenverspannung erhöhen den Gehkomfort Ihres Kunden mit jedem Schritt. Zu den Inhalten dieses Kurses zählen Untergrundvorbereitungen mit Filz, Schaumstoff und Kautschuk ebenso wie die unterschiedlichen Spanntechniken. Darüber hinaus werden Sie in den standardisierten Verlegetechniken von Teppichen, Parkett- und Laminatböden geschult: Estrichkunde, diverse Spachtel- und Klebetechniken sowie Prüfverfahren bei der Ermittlung von Problemstellen stehen auf dem Stundenplan.

## Von der Idee zur Präsentation

Jedem Raum sind Grenzen gesetzt, der Kreativität aber nicht. Jede Kreation beschreitet einen langen Weg von der ersten Idee über den Entwurf bis zur Kundenpräsentation. In der Meistervorbereitung begegnet Ihnen das vertiefende Zeichnen ebenso wie das Kolorieren und Aquarellieren von Entwurfsarbeiten. In diesem Kurs erlernen Sie zudem wichtige Präsentationstechniken, mit denen Sie im Kundengespräch zu überzeugen wissen. Mit entsprechender Visualisierungssoftware erstellen Sie Ihre Garnituren in 3D-Animationen oder computergesteuerte Berechnungen von Stoffzuschnitten.

## Farb- und Stilberatung

Ihre Meinung ist gefragt! Die Angebote an Designs und Accessoires werden immer vielfältiger, der Markt ist im ständigen Wandel. Der Kunde setzt auf Ihren Sachverstand, für ihn sind Sie Trendbeobachter, Designer und Ratgeber zugleich. Deshalb ist es wichtig, dass Sie Wege und Möglichkeiten kennenlernen, den individuellen Qualitätsansprüchen Ihrer Kunden zu entsprechen. Erfahren Sie in handlungs- und kundenorientierten Lernsituationen alles Notwendige zum Thema Farb- und Stilberatung, und wie Sie dieses Wissen bestmöglich in ein Beratungsgespräch einbringen.

## Geplant, kalkuliert und ausgeführt

Insbesondere bei der Planung eines aufwendigen Interieurs schlagen ganz unterschiedliche Kostenfaktoren zu Buche, über die der Kunde im Vorfeld informiert sein will. Auf der Grundlage eines „Musterbetriebes“ legen Sie Kunden- und Lieferantendateien an, organisieren eine Material- und Lagerverwaltung, erstellen Serienbriefe für Kundenmailings ebenso wie Angebote, Auftragsbestätigungen und Rechnungen. Ob die Gemeinkosten wirklich gemein sind, wissen Sie dann eindeutig zu bestimmen.

## Das „Einmaleins“ des Chefseins!

Wir machen Sie fit in Betriebs- und Personalführung, Arbeitsvorbereitung sowie Auftragsabwicklung und zeigen Ihnen die Möglichkeiten professionellen Marketings auf. Entdecken Sie, wie Sie als Jungunternehmer Ihren Platz am Markt finden, diesen behalten und ausbauen können. Auftragsbeschaffung ist dabei nur einer von vielen Aspekten: Marketingstrategien und Unternehmensdarstellung stehen genauso im Vordergrund, wie Kundengewinnung und die Bindung bestehender Kunden an das Unternehmen.

## Arbeitsicherheit und Arbeitsschutz

Wer Gefahren im Betriebsalltag wirksam eindämmen will, muss sie zunächst einmal kennen. In Kooperation mit der Berufsgenossenschaft lernen Sie wichtige Gefährdungspotenziale im Raumausstatter-Handwerk sowie Möglichkeiten zur zuverlässigen Minimierung und Vorsorge kennen.



## Elke Vonnahme und Peter Muceniaks sind Kanapee

„Als wir uns 1991 als Raumausstatter-Meisterbetrieb selbstständig machten, suchten wir einen Firmennamen, der solides Handwerk, Kreativität und die Leidenschaft zu unserem Beruf widerspiegelt“, so Elke Vonnahme, Raumausstattermeisterin aus Brilon.

Seither firmieren sie und Ehemann Peter Muceniaks unter „Kanapee“, abgeleitet vom französischen canapé, das gepolsterte Sitz- bzw. Liegemöbel für zwei Personen. „Uns hat die Liebe zum Beruf zusammengeführt“, erinnern sie sich. Denn während Elke ihre Lehr- und Gesellenzeit in Brilon verbrachte, arbeitete Peter als Raumausstatter in Krefeld und Düsseldorf. Im Jahre 1988 besuchte Elke die Meisterschule und Peter die Fortbildung zum Betriebswirt (HWK), wo sie sich schließlich kennenlernten.

„Schon damals waren wir voller kreativer Ideen, und in der Meisterschule haben wir dann gelernt, diese auf professionellem Niveau umzusetzen. Uns wurden Feinheiten in verschiedenen Arbeitstechniken, vertiefende Einblicke in Stilkunde und wichtige betriebswirtschaftliche Kenntnisse vermittelt, von denen wir noch heute profitieren. Eine bessere Vorbereitung für den Start in die Selbstständigkeit kann man sich nicht wünschen. Es hat aber noch eine Weile gedauert, bis wir uns für den Schritt entschieden haben“, blickt Peter Muceniaks zurück. Denn nach dem erfolgreichen Abschluss der Meisterausbildung arbeitete er zunächst als

Raumausstattermeister bei namhaften Einrichtern in Düsseldorf, bis er zum Assistent der Geschäftsleitung eines großen Einrichters in Göttingen berufen wurde. „Mit dem Meisterbrief und der Zusatzausbildung zum Betriebswirt (HWK) war ich bestens qualifiziert, in größeren Maßstäben zu denken. Irgendwann war uns bewusst, dass wir unsere eigenen Ideen verwirklichen wollten.“

Das rund 230 Jahre alte Fachwerkhaus im sauerländischen Brilon war für den Start in ihre Selbstständigkeit das perfekte Ambiente. Die offene Fachwerkkonstruktion mit der räumlichen und optischen Trennung wurde zum Kanapee-Studio umfunktioniert. In sechs individuell eingerichteten Showrooms, die thematisch und nach Herstellern unterteilt sind, erhalten Besucher auf circa 120 qm vielfältige Anregungen und Informationen zu unterschiedlichen Wohnstilen. „Uns war es wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, als stünde man im eigenen Heim“, erklärt Elke Vonnahme. Jeder Showroom glänzt durch eine eigens ausgesuchte Dekoration, angereichert mit verschiedenen Polstermöbeln und passenden Accessoires. „Mit einem Griff haben wir die entsprechenden Handmuster parat und können so schnell auf individuelle Kundenwünsche eingehen. Dabei ist eine ständige Trendbeobachtung und ein kontinuierlicher Kontakt zu den Lieferanten unerlässlich. Dieser Beruf ist zwar schnelllebig, aber die handwerkliche Qualität muss dabei immer im Vordergrund stehen.“ An einer Wand hängen ihre Meisterbriefe und Zertifikate, auf einem Tisch liegen eigene Veröffentlichungen aus verschiedenen Fachmagazinen. „Der Meisterbrief war zu jeder Zeit unserer beruflichen Laufbahn nur von Nutzen, um nicht zu sagen ein Wettbewerbsvorteil“, sagt Peter Muceniaks abschließend. „Natürlich haben wir im Laufe der Jahre Erfahrungen gesammelt und dazu gelernt, aber die Meisterausbildung hat dazu den Grundstein gelegt.“ Inzwischen legen sie selbst Grundsteine und geben als Dozenten der Meisterschule der Handwerkskammer Dortmund ihre langjährigen Erfahrungen an die Meisterschüler/innen des Raumausstatter-Handwerks weiter.





## Hotline

Wir sind für Sie da – rufen Sie uns an!

Telefon: 0231 5493-604

Oder senden Sie uns eine E-Mail:

[bz.ardeystrasse@hwk-do.de](mailto:bz.ardeystrasse@hwk-do.de)

